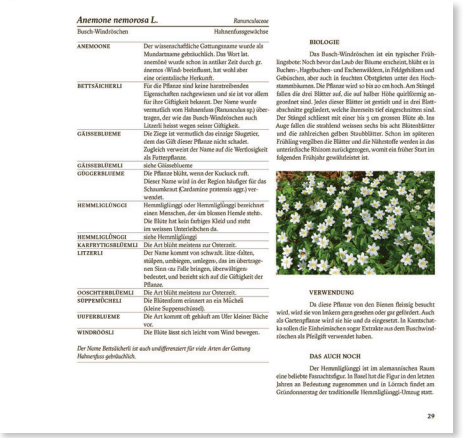
Dittiblache und Hemmliglunggi
Und wie säisch du?



Anemone nemorosa L. — *Ranunculaceae*

Busch-Windröschen — Hahnenfussgewächse

ANEMOONE	Der wissenschaftliche Gattungsname wurde als Mundartname gebräuchlich. Das Wort lat. anemónē wurde schon in antiker Zeit durch gr. ánemos (Wind) beeinflusst, hat wohl aber eine orientalische Herkunft.
BETTSÄICHERLI	Für die Pflanze sind keine harntreibenden Eigenschaften nachgewiesen und sie ist vor allem für ihre Giftigkeit bekannt. Der Name wurde vermutlich von Hühnerfuss (Ranunculus sp.) übertragen, der wie das Busch-Windröschen auch Litzelli heisst wegen seiner Giftigkeit.
GÄISSERBLUEME	Die Ziege ist vermutlich das einzige Säugetier, dem das Gift dieser Pflanze nicht schadet. Zugleich verweist der Name auf die Wertlosigkeit als Futterpflanze.
GÄISSERBLÜEMLI	siehe Gänseblueme
GÜGGERBLUEME	Die Pflanze blüht, wenn der Kuckuck ruft. Dieser Name wird in der Region häufiger für das Schaumkraut (Cardamine pratensis agg.) verwendet.
HEMMLIGLÜNGGI	Hemmliglünggi oder Hemmliglünggi bezeichnet einen Menschen, der ein blosses Hemde mehr. Die Blüte hat kein farbiges Kleid und steht im weissen Unterleibchen da.
HEMMLIGLÜNGGI	siehe Hemmliglünggi
KARFFRYTIGSBLÜEMLI	Die Art blüht meistens zur Osterzeit.
LITZERLI	Der Name kommt von schwatt. litze «fähen, stülpen, umbiegen, umlegen», das im übertragenen Sinn «zu Falte bringen, überwältigen» bedeutet, und bezieht sich auf die Giftigkeit der Pflanze.
OOSCHTERBLÜEMLI	Die Art blüht meistens zur Osterzeit.
SÜPPEMÜCHELI	Die Blütenform erinnert an ein Mücheli (kleine Suppenschüssel).
UUFERBLUEME	Die Art kommt oft gehäuft am Ufer kleiner Bäche vor.
WINDRÖÖSLI	Die Blüte lässt sich leicht vom Wind bewegen.

Der Name Bettsäicherli ist auch undifferenziert für viele Arten der Gattung Hahnenfuss gebräuchlich.

BIOLOGIE

Das Busch-Windröschen ist ein typischer Frühlingsbote: Noch bevor das Laub der Bäume erscheint, blüht es in Buchen-, Hagebuchen- und Eschenwäldern, in Feldgehölzen und Gebüschen, aber auch in feuchten Obstgärten unter den Hochstammbäumen. Die Pflanze wird so bis zu cm hoch. Am Stängel fallen die drei Blätter auf, die auf halber Höhe quirlförmig angeordnet sind. Jeden dieser Blätter ist gestielt und in drei Blattabschnitte gegliedert, welche ihrerseits tief eingeschnitten sind. Der Stängel schliesst mit einer bis 3 cm grossen Blüte ab. Ins Auge fallen die strahlend weissen sechs bis acht Blütenblätter und die zahlreichen gelben Staubblätter. Schon im späteren Frühling vergilben die Blätter und die Nährstoffe werden in das unterirdische Rhizom zurückgenommen, womit ein früher Start im folgenden Frühjahr gewährleistet ist.

VERWENDUNG

Da diese Pflanze von den Bienen fleissig besucht wird, wird sie von Imkern gern gesehen oder gar gefördert. Auch als Gartenpflanze wird sie hie und da eingesetzt. In Kantonschutzkarten sollen die Eisbeinsteinchen sogar Extrakte aus dem Buschwindröschen als Pfeilgift verwendet haben.

DAS AUCH NOCH

Der Hemmliglünggi ist im alemannischen Raum eine beliebte Fasnachtsfigur. In Basel hat die Figur in den letzten Jahren an Bedeutung zugenommen und in Lörrach findet am Gründonnerstag der traditionelle Hemmliglünggi-Umzug statt.

29

In Zeiten des schnellen Sprachwandels und des rasanten Artensterbens dokumentiert dieses Buch die Namensvielfalt von Wildpflanzen im Oberbaselbiet. So wird die Pestwurz auch «Dittiblache» genannt, weil Kinder ihre Puppen (Ditti) mit grossen, tuchförmigen Blättern (Blachen) zudeckten. Das Busch-Windröschen hat kein farbiges Kleid und steht im weissen Unterleibchen da, weshalb es auch «Hemmliglunggi» heisst.
Das Buch erklärt die Herkunft und Bedeutung von über 630 Mundartnamen für 170 Pflanzenarten oder Pflanzengruppen, welche alle an ihrem Standort fotografiert wurden. Neben den sprachwissenschaftlichen Namenerklärungen enthalten die Pflanzenportraits auch zahlreiche Anekdoten sowie Informationen zu botanischen Merkmalen und zur traditionellen oder aktuellen Verwendung der Wildpflanzen.

von Andres Klein, Mirjam Kilchmann, Susanne Kaufmann-Strübin und Beat Schaffner
236 Seiten, Hardcover mit Fadenbindung, CHF 39.–, ISBN 978-3-85673-810-5, Art. Nr. 9604602,
Erscheinungstermin: 31. Mai 2024

verlagbaselland

Emma Herwegh-Platz 4
4410 Liestal
Telefon: 061 552 50 80
E-Mail: verlag@bl.ch

Kontakt
Denise Erb
Telefon: 061 552 65 54
E-Mail: denise.erb@bl.ch
www.verlagbaselland.ch